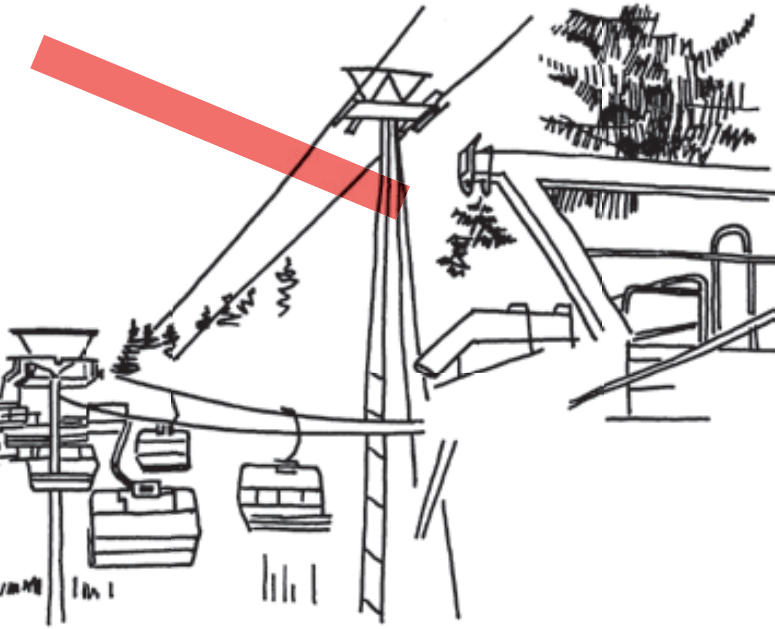
Ideenkongress

zu Kultur, Alltag und Politik auf dem Land



TRAFO
Modelle für
Kultur im Wandel

Eine Initiative der
KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

Ideenkongress zu Kultur, Alltag und Politik auf dem Land

19. bis 21. September 2018

Mehr als die Hälfte der Menschen in Deutschland lebt in ländlichen Regionen. An vielen Orten stellen sich dort drängende Fragen: Wie wollen Alte und Junge in Zukunft zusammenleben? Was soll privat sein und was muss öffentlich bleiben? Was ist uns die Erfahrung von Gemeinschaft noch wert?

Bei der Suche nach Antworten kann die Kultur eine wichtige Rolle übernehmen. Im Zentrum des Ideenkongresses stehen daher die Kultureinrichtungen auf dem Land: Wie arbeiten sie und welche Aufgaben kommen auf sie zu? Wie müssen sie sich für neue Aufgaben verändern, und welche Unterstützung, welche Kulturförderung brauchen sie dafür?

Um diese zentralen Fragen zu beantworten, ist es wichtig, die Situation ländlicher Regionen zu verstehen. Der Kongress beleuchtet daher auch die Ausprägungen des Struktur- und Kulturwandels auf dem Land und in den kleinen Städten, auf den Kulturakteure und Kulturorte aktuell reagieren müssen.

Ziel des Kongresses ist es, Ideen und Perspektiven vorzustellen, wie das Kulturangebot auf dem Land in Zukunft aussehen kann, und in der Diskussion Thesen für eine künftige Kulturförderung in ländlichen Räumen zu entwickeln. In Vorträgen, Diskussionsrunden und Workshops laden wir Künstlerinnen, Kulturschaffende, Vertreter aus Politik und Verwaltung, Wissenschaft und Förderprogrammen zu einem Austausch über die Interessen der Kultur, die Wünsche der Zivilgesellschaft und die Gestaltungsmöglichkeiten der Politik ein. Ergänzt wird das Programm durch künstlerische Perspektiven und Berichte aus den Regionen, in denen TRAFO den Wandel der Kultur auf dem Land fördert.

Wir freuen uns auf Sie!

Gestaltung: NODE Berlin Oslo
Zeichnungen/Bilder: Antje Schiffers

TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel

Welche neuen Aufgaben kommen auf die Kultureinrichtungen auf dem Land zu? Das Programm TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel, eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes, unterstützt von 2016 bis 2023 die Transformation von Kultureinrichtungen und der damit verbundenen kulturellen Infrastruktur in ausgewählten ländlichen Regionen. Ziel ist es, mit regionalen Akteuren Veränderungsprozesse der dortigen Museen, Theater, Bibliotheken, Musikschulen, Kulturzentren zu gestalten und das gewonnene Wissen über erfolgreiche Modelle einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln.

www.trafo-programm.de

Programm

Mittwoch, 19.09.2018

Ab 17.00 Uhr	**Registrierung**
18.00 Uhr	**Eröffnung**
18.30–23.00 Uhr	**Wie vom Land sprechen? 168 Erzählungen zu einer Frage** Schwarzmarkt für nützliches Wissen und Nicht-Wissen

Donnerstag, 20.09.2018

10.00 Uhr	**Der ländliche Raum als politisches Bild in Geschichte und Gegenwart** Vortrag von Prof. Dr. Peter Krieger
11.00–17.00 Uhr	**Parallele Themenräume:** **Perspektive Land** Impulsvorträge und Diskussionsrunden zu den Perspektiven und Narrativen ländlicher Räume **Neue Aufgaben** Praxisbeispiele und Thementische zu neuen Aufgaben für Kulturorte in ländlichen Räumen
14.30–17.30 Uhr	**Ideen am Tisch**
17.30 Uhr	**Zusammenfassung des Tages**
19.00 Uhr	**Abendessen**
21.00 Uhr	**Blasmusikkonzert**
über den Tag	**Führungen durch den Fundus**

Freitag, 21.09.2018

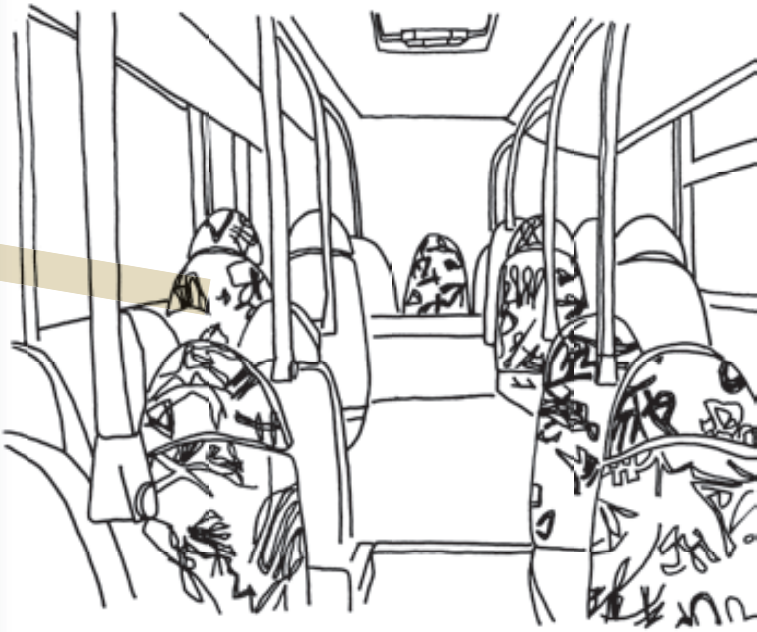
10.00 Uhr	**Kleine Systeme** Vortrag von Prof. Dr. Dirk Baecker
11.00–16.30 Uhr	**Parallele Themenräume:** **Kleine Städte** Vorträge und Diskussionen zur Situation und Zukunft kleiner Städte **Kulturförderung** Diskussionen von Thesen und Werkstattgespräche zur Kulturförderung ländlicher Räume
14.00–16.30 Uhr	**Ideen am Tisch**
16.30 Uhr	**Zusammenfassung des Tages**
über den Tag	**Führungen durch den Fundus**

Veranstaltungsort
Volkspark Halle
Schleifweg 8a
06114 Halle an der Saale

Anmeldung
Die Veranstaltung ist kostenlos.
Anmeldung bis zum **31.08.2018** unter
https://anmeldung.trafo-programm.de

Übernachtungsmöglichkeiten
Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten und zur Anfahrt finden Sie unter www.trafo-programm.de

Twitter
#TRAFO
#Ideenkongress



Perspektive Land

Der Wandel, der in ländlichen Räumen in nur wenigen Generationen stattfand, wird oftmals als Verlustgeschichte beschrieben. Diese verhindert jedoch eine objektive Auseinandersetzung über die vielfältigen Ursachen des Wandels und erschwert den Blick auf Chancen und Potenziale, die die ländlichen Räume aufweisen. Wie bewerten Soziologinnen, Raumplaner, Kulturakteure, Architektinnen, Politiker, Sozialpädagoginnen und Lokaljournalisten diesen Wandel? Welche Narrative beschreiben und welche Konzepte entwickeln sie? Im Themenraum „Perspektive Land“ wollen wir aus unterschiedlichen Blickwinkeln den Ursachen und Wirkungen der Wandlungsprozesse in ländlichen Räumen auf den Grund gehen und gemeinsam mit den Expertinnen und dem Publikum neue Perspektiven für den ländlichen Raum diskutieren.

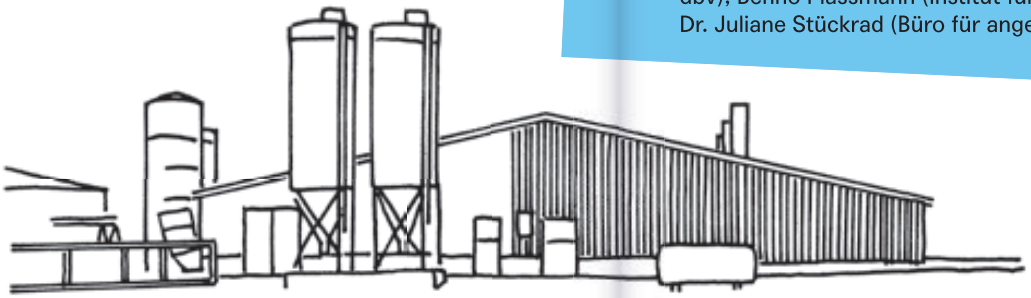
U. a. mit Dr. Marta Doehler-Bezadi und Kerstin Faber (IBA Thüringen), Hanka Giller (Amt für Jugendarbeit/Sport/Soziales der Stadtverwaltung Saalfeld), Christian Holl (frei04 publizistik), Dr. Reiner Klingholz (Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung), Thomas Krüger (Bundeszentrale für politische Bildung), Prof. Dr. Claudia Neu (Georg-August-Universität Göttingen), Dr. Julian Petrin (urbanista), Loring Sittler (ehemaliger Leiter des Generali Zukunftsfonds).

Partner des Themenraums ist die Internationale Bauausstellung (IBA) Thüringen.

Neue Aufgaben

Der gesellschaftliche Wandel verändert unsere Art zu arbeiten und zu wohnen, wie wir kommunizieren und konsumieren sowie das Verhältnis zwischen Alt und Jung – und das nicht nur in den Städten, sondern ebenso auf dem Land. All dies hat auch Auswirkungen auf die Arbeit der Kultureinrichtungen. Welche Themen und welche neuen Aufgaben kommen auf die Kultureinrichtungen auf dem Land zu? Wie müssen sie sich dafür verändern und wen braucht es dafür? Im Themenraum „Neue Aufgaben“ geht es insbesondere um die Perspektiven junger Menschen und freier Akteure, die sich seit Jahren in ländlichen Regionen engagieren und dort arbeiten. Sie berichten, mit welchen Ansätzen sie dem Wegfall öffentlicher Angebote, der Zunahme populistischer Strömungen oder dem Verlust einer gemeinsamen regionalen Identität begegnen. Gemeinsam mit dem Publikum und Vertreterinnen von Kulturverbänden wollen wir anschließend diskutieren, wie diese Ansätze auf Kultureinrichtungen zu übertragen sind und welche Ideen daraus für ländliche Kulturorte entstehen.

U. a. mit Prof. Dr. Rainer Danielzyk (Leibniz Universität Hannover / Akademie für Raumforschung und Landesplanung), Svenja Goy (Bildungsprojekt qube), Marc Grandmontagne (Deutscher Bühnenverein), Dimitri Hegemann und Annette Ochs (Happy Locals), Stella Hindemith (Amadeu Antonio Stiftung), Barbara Lison und Barbara Schleihagen (Deutscher Bibliotheksverband, dbv), Benno Plassmann (Institut für Neue Soziale Plastik), Dr. Juliane Stückrad (Büro für angewandte Kulturforschung).



Kleine Städte

Kleine Städte gelten weithin als homogen, überschaubar und statisch. Bücher, Filme und Medien greifen diese Eindrücke gern auf und zeichnen das Bild kleiner Städte wahlweise als ländliches Idyll oder als Hort geistiger und sozialer Enge. Die Wissenschaft leistet bislang wenig, um solche Klischees durch analytische Erkenntnisse aufzubrechen. Im Themenraum möchten wir daher die wirkmächtigen Schwarz-Weiß-Vorstellungen kleiner Städte infrage stellen und ihre Bedeutung für die umliegenden Regionen aus verschiedenen Perspektiven beleuchten. Experten aus den Sozial- und Geisteswissenschaften, der Politik, aus Kommunen, der Kultur und der Raumplanung zeigen in Vorträgen, Impulsstatements und Gesprächen, dass kleine Städte auch heterogene, unübersichtliche und dynamische Sozialräume sind. Sie geben zudem Einblick in die Bedeutung von Gebietsreformen und gehen der Frage nach, welchen Einfluss die Verländlichung dieses Siedlungstyps und die Eingemeindung immer weiterer Dörfer auf die Handlungsspielräume kleiner Städte haben.

U. a. mit Prof. Dr. Stephan Beetz (Hochschule Mittweida), Bürgermeister Frederik Bewer (Stadt Angermünde), Prof. Dr. Gisela Färber (Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer), Gudrun Kirchhoff (Deutsches Institut für Urbanistik), Dr. Tim Leibert (Leibniz-Institut für Länderkunde), Prof. Dr. Werner Nell (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), Dr. Felix Rösel (ifo Institut), Dr. Annett Steinführer (Thünen-Institut für Ländliche Räume), Alexandra Tautz (Referentin für ländliche Räume, Fraktion Bündnis 90/GRÜNE im Brandenburger Landtag), Prof. Dr. Clemens Zimmermann (Universität des Saarlandes).

Partner im Themenraum ist das Thünen-Institut für Ländliche Räume in Braunschweig.

Kulturförderung

Vor welchen Herausforderungen stehen ländliche Kulturakteure? Welche Entwicklungsaufgaben haben Träger wie öffentliche Verwaltungen, Vereine oder Initiativen? Und muss die Kulturförderung regional unterschiedlich gestaltet sein? Gemeinsam mit dem Publikum wollen wir diese Fragen diskutieren und zukunftsweisende Ansätze für eine Förderung der Kulturarbeit in ländlichen Räumen formulieren. Die Mitglieder der Kulturpolitischen Gesellschaft haben dazu in einer bundesweiten Befragung sechs Thesen erarbeitet. Diese werden im Themenraum gemeinsam mit dem Publikum diskutiert und weitergeschrieben. Im Anschluss gehen Vertreterinnen aus Kommunen, Ländern und des Bundes auf die Thesen ein und geben Einblicke in ihre Erfahrungen mit der bestehenden Förderpraxis.

U. a. mit Barbara Neundlinger und Christine Wingert (Kulturpolitische Gesellschaft), Staatssekretärin Petra Olschowski (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg), Dr. Annette Schwandner (Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur), Reiner Walleser (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur Brandenburg), Akteuren aus der kulturellen und kulturpolitischen Praxis, Verwaltung und Wissenschaft sowie Mitgliedern der Kulturpolitischen Gesellschaft.

Partner im Themenraum ist die Kulturpolitische Gesellschaft.

Vorträge

Der ländliche Raum als politisches Bild in Geschichte und Gegenwart

Prof. Dr. Peter Krieger (Institut für Ästhetische Forschungen/ Mexikanische Nationaluniversität UNAM) beleuchtet Beispiele für visuelle Konstruktionen, Klischees und Konflikte der Stadt-Land-Beziehungen in der Bild- und Kunstgeschichte.

Donnerstag, 20.09.2018, 10.00 Uhr

Kleine Systeme

Prof. Dr. Dirk Baecker (Fakultät für Kulturreflexion/Private Universität Witten/Herdecke) erkundet aus systemtheoretischer Sicht die Bedingungen für die Arbeit eigenständiger kultureller Einrichtungen im ländlichen Raum.

Freitag, 21.09.2018, 10.00 Uhr

Ideen am Tisch

Wer sich dem Wandel stellt braucht Ideen. Selbst so manche kleine Idee kann eine große Veränderung herbeiführen. Manche Ideen funktionieren, andere scheitern. Aber aus einigen werden langlebige Initiativen und Projekte, neue Partnerschaften und Verbünde oder veränderte Strukturen. Die besten Ideen entstehen gemeinsam am Tisch. Im Rahmen des Ideenkongresses wollen wir zusammen mit langjährigen Förderprogrammen interessante Ideen vorstellen, die zeigen, wie man das Kulturangebot oder das Kulturleben in ländlichen Räumen verändern kann. Wir haben daher Vertreter von kulturellen Einrichtungen und Kulturinitiativen aus ganz Deutschland eingeladen, von ihren Veränderungsideen in ländlichen Räumen zu berichten, die zum Nachdenken anregen und die Teilnehmenden mit neuen Anregungen auf den Weg schicken.

Donnerstag, 20.09.2018, 14.30–17.30 Uhr
Freitag, 21.09.2018, 14.00–16.30 Uhr

Künstlerische Perspektiven

Wie vom Land sprechen? 168 Erzählungen zu einer Frage

Schwarzmarkt für nützliches Wissen und Nicht-Wissen
Mobile Akademie Berlin, Lizenz Nr. 5.

Begriffe wie die Provinz oder das Ländliche sind heutzutage genauso unscharf geworden wie vermeintlich klare Gegensätze von Zentrum und Peripherie. Den ländlichen Raum gibt es nicht, weder historisch noch regional. Aber wie lässt sich von der enormen Vielschichtigkeit und Heterogenität des ländlichen Raums erzählen? Insbesondere, wenn nicht-städtische Gebiete immer noch oft aus der öffentlichen Wahrnehmung und den großen gesellschaftlichen Narrationen herausfallen? Unter dem Titel „Wie vom Land sprechen?“ widmet sich der Schwarzmarkt für nützliches Wissen und Nicht-Wissen zukunftsweisenden Projekten, vergangenen Zeiten und aktuellen Geschichten auf dem Land. Zur Eröffnung des Ideenkongresses teilen 60 Expertinnen in 168 Gesprächen ihr Wissen über Potenziale und Vorurteile, Utopien und Projekte, unbekannte Orte und abgelegene Landschaften. Ihre Erzählungen setzen Vorstellungen des einen ländlichen Raums eine Vielzahl an Fakten und Fiktionen entgegen. Das Publikum kann 30-minütige Einzelsitzungen mit den Experten buchen oder sich per Kopfhörer über das Schwarzmarktradio bei einzelnen Gesprächen zuschalten.

Mittwoch, 19.09.2018, 18.30–23.00 Uhr

Führung durch den Fundus

Die Künstlerin Antje Schiffers legt einen Fundus an, aus dem heraus sich beim TRAFO-Ideenkongress über die kulturelle Arbeit in den Regionen erzählen lässt, die TRAFO bisher gefördert hat, im Oderbruch, der Saarpfalz, in Südniedersachsen und auf der Schwäbischen Alb. Der Fundus besteht aus Objekten: Körbe und Steine, Erntegeräte und Waschkessel, gerahmte Kartenspiele und seidene Fahnen, Feuerholz, Kaffeemaschinen und bequeme Sitzkissen. Wofür sie stehen, welche Frage, Wehmut oder Freude sich mit ihnen verbindet, das erzählen die Expertinnen aus den Regionen in den regelmäßigen Führungen durch den Fundus.

Kulissen

Stadt und Land sind eines der Gegensatzpaare, in denen sich unsere Vorstellungswelt bewegt. Die Kultur des Landlebens als Gegenbild zur städtischen Entfremdung und Überforderung hat eine lange Tradition, stark geworden mit der Industrialisierung, aber zurückzuverfolgen bis zu den Idyllen der Antike. Für den Ideenkongress produziert die Künstlerin Antje Schiffers Bilder vom zeitgenössischen Land, von Dörfern, Kleinstädten, Wäldern, Feldern und Autobahnen, von Silos und Landratsämtern, Schulbussen und Sportplätzen. Die Bilder sind beim Ideenkongress als Kulissen zu sehen. Jeder Vortragende sucht sich die Kulissen aus, vor denen er oder sie agieren möchte.

Blasmusik

Der Musiker Christian Grässlin ist ebenfalls durch die TRAFO-Regionen gereist, um dort Musiker zu treffen und mit ihnen zu musizieren. Aus den Begegnungen ist eine YouTube-Serie entstanden, die auf dem Ideenkongress gezeigt wird. Zudem hat Grässlin ein Ensemble aus Laien- und Profimusikern aus den Regionen zusammengestellt, das von den Traditionen der Regionen inspiriert ist und den Kongress musikalisch begleitet. Unter anderem wird das Ensemble ein von Grässlin komponiertes Blasmusik-Werk spielen, die TRAFOlka.